Herbert Eugen Wiegand





Herbert Eugen Wiegand

thf

schwarm installation papier, tusche, lasercut 150 x150 x100 2018

thf 50 linolschnitte je 50 x 65 2020





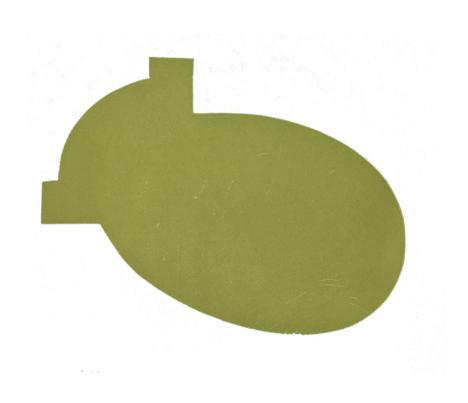
tempelhofer feld skizze 2017

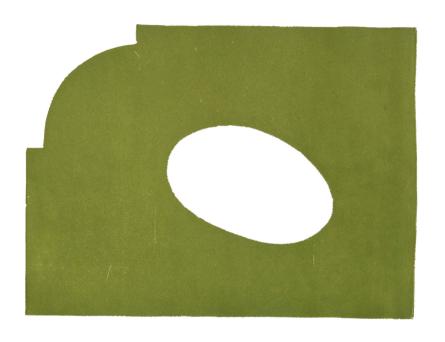
Auch wenn ich weder Architekt noch Stadtplaner bin, hat mich das Thema Tempelhofer Feld in der Verquickung mit dem dringend notwendigen Wohnungsbau doch sehr beschäftigt. 2017 habe ich dazu Skizzen angefertigt. Diese Arbeit hat sich verselbständigt und zu einer ganzen Reihe von spielerischen Lösungsvorschlägen geführt. Davon sind 50 als Linoldrucke gedruckt worden ist, die hier abgebildet sind.

Der Fokus lag auf dem Potenzial von Grün, d.h. einer Erkundung der Farbe Grün sowie der Form des Freiraums. Dabei stand die Frage im Vordergrund, wie sich eine maximale Grünfläche städtebaulich mit den Wohnquartieren verzahnen läßt.

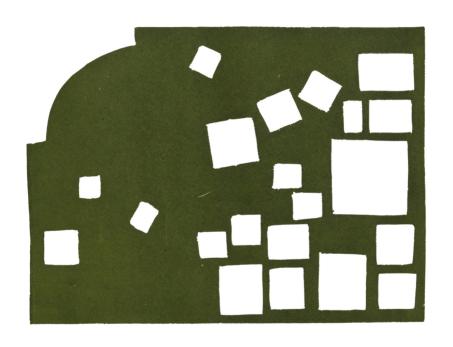
Herbert Eugen Wiegand, Sommer 2020

Die folgenden Arbeiten sind Linolschnitte, 3 ex, jeweils 50 x 65 cm und 2020 gedruckt worden.

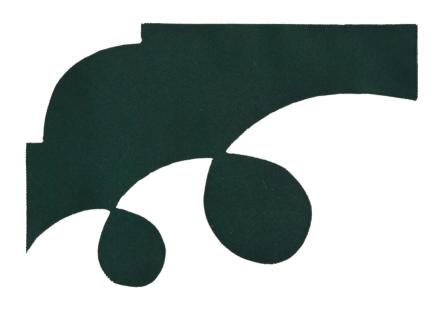










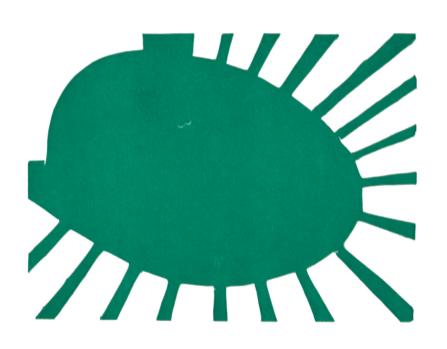


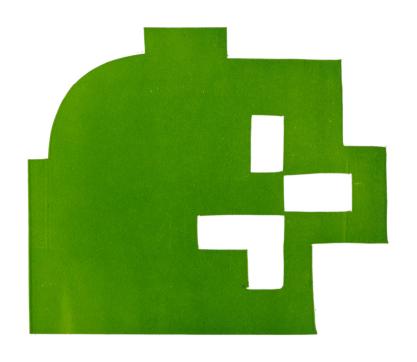


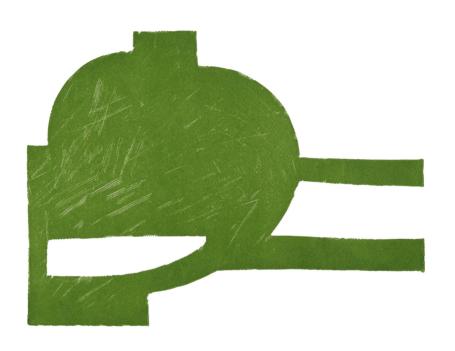
thf 7

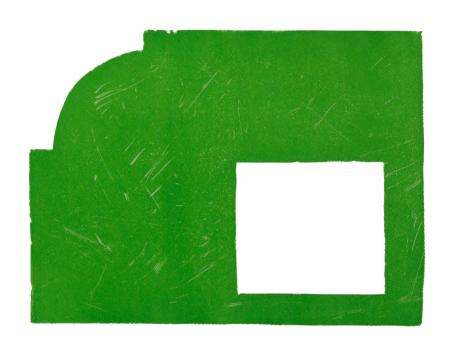




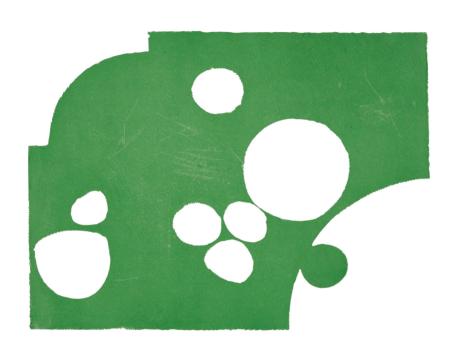












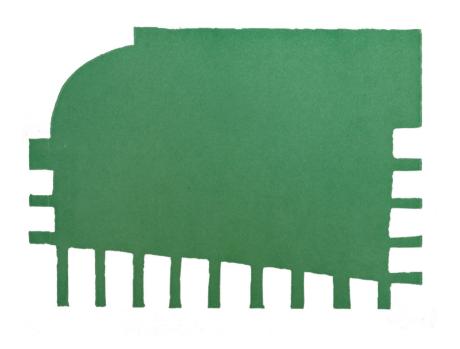




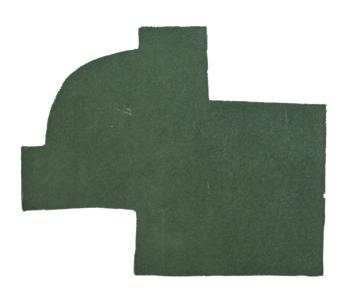
thf 17

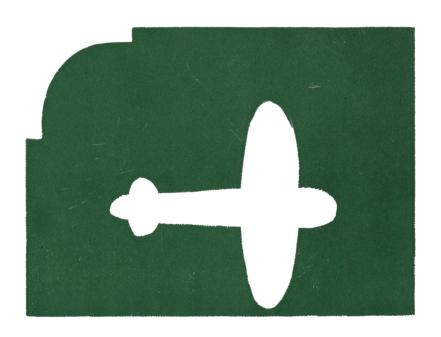








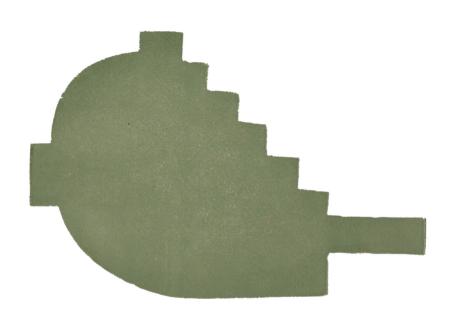














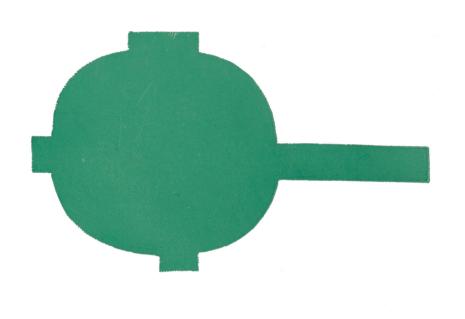




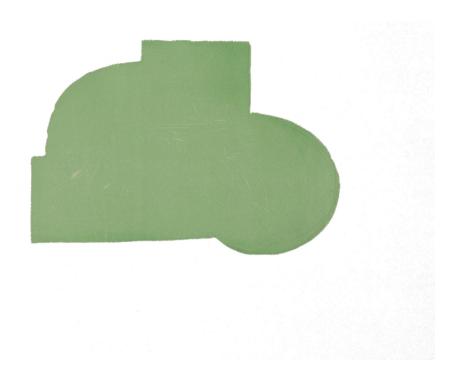


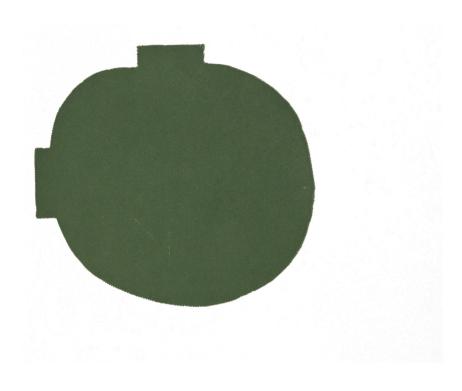


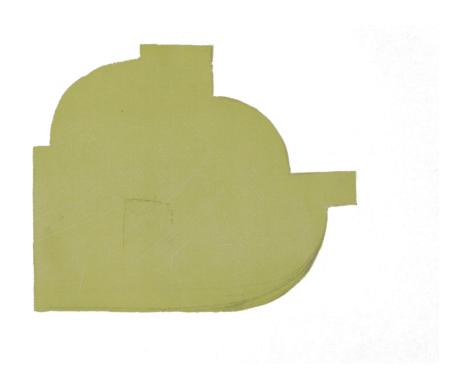




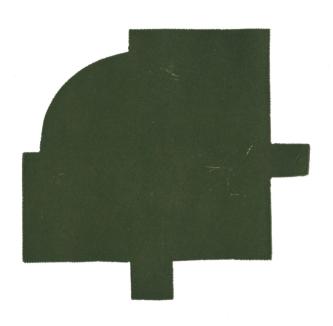




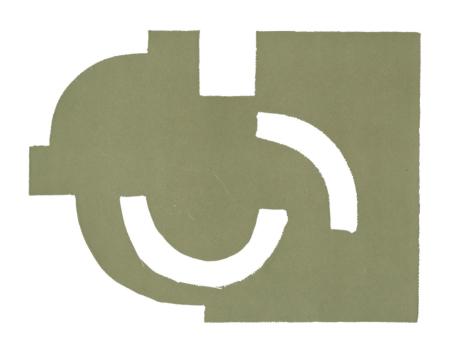


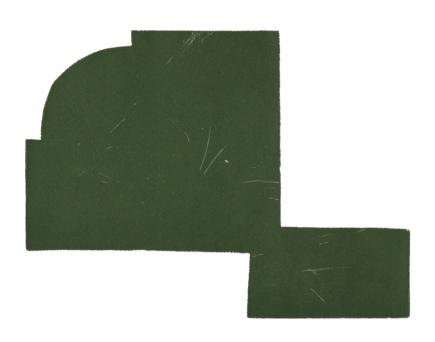






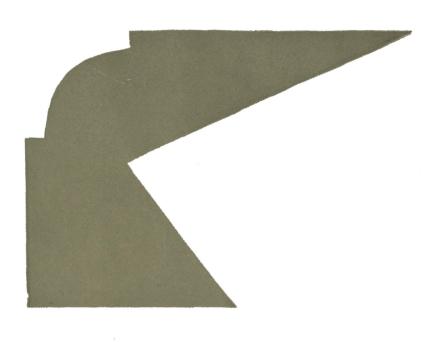
thf 40







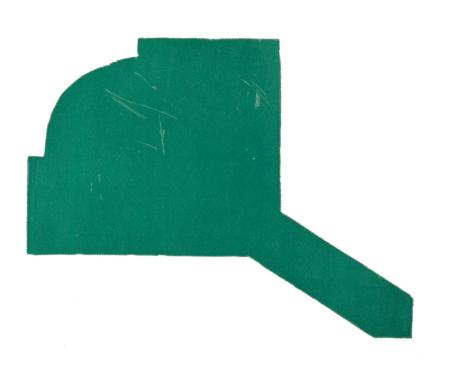
thf 43



thf 44

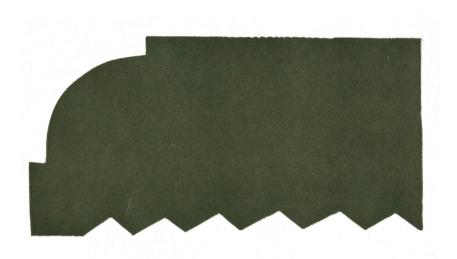


thf 45













feld 1 linolschnitt/sperrholz 32 x 42 2019







feld 4 linolschnitt/sperrholz 32 x 42 2019



Tempelhofer Feld

Dies ist ein Plädoyer für eine zukunftsweisende Randbebauung des Tempelhofer Feldes. Die Mehrheit der Bevölkerung hat entschieden, daß das Tempelhofer Feld unbebaut bleiben soll.

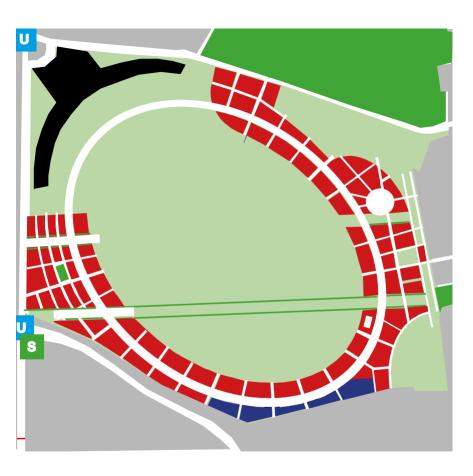
Allerdings stellt sich dabei ein Gefühl von Luxus ein, den wir uns genaugenommen nicht leisten können. Die Stadt wächst und ist dringend auf zusätzlichen Platz für Wohnungsbau im größeren Maße angewiesen. Das Tempelhofer Feld ist in städtischer Hand und hiermit wird vorgeschlagen, daß die Stadt in Bezug auf dieses Gebiet keinerlei Grundstücke an private Bauherren oder Konsortien vergibt, sondern vielmehr selbst (bzw. städtische Wohnungsbaugenossenschaften) als Bauherr auftritt. D.h. es werden Tausende von Wohnungen auf städtischen Grund und in städtischem Besitz gebaut. Das wäre eine zukunftsweisende Entscheidung, eine mieterfreundliche Investition. Dies könnte ein Modell werden für die zeitgenössische Errichtung sozialen Wohnungsbaus, der sich gleichzeitig nicht darin erschöpft, ein Abklatsch von überlebten Modellen zu sein, sondern vielmehr an eine Zeit der Weitsicht im Berliner Wohnungsbau (00er bis 30er Jahre des 20. Jhdts) anknüpft.

In einer Zeit, in der sogar der Senat überlegt, große Wohnungsgesellschaften (z.B. Deutsche Wohnen) zu enteignen, sollte auch dem Letzten klar geworden sein, wie dringend das Prob-

lem ist. Die Enteignungen stellen allerdings keinen Zugewinn in der Wohnungsfrage dar sondern belasten die Stadt mit extrem hohen Ausgaben. Diese Kosten könnten zielgerichteter direkt in den städtischen Wohnungsbau gesteckt werden. Das Tempelhofer Feld hat diesbezüglich ein außerordentliches Potenzial und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich die Privatwirtschaft auf diesem Gelände antisozial engagiert.

Daher ist es empfehlenswert und dringend einen Plan aufzustellen, der von Senatshand entworfen wird. Dieser muß vorsehen. daß das Areal am Rand bebaut wird: in einer städtischen Bauweise, die Raum schafft für ausschließlich Mieteinheiten, sowohl als Wohnungen wie auch als Gewerbeeinheiten. Die Aufgabe sollte sein, daß die Randbebauung um einen Platz von ca. 1 x 2 km herum geschieht. Dadurch wird dies immer noch der größte Platz in der Stadt sein, der außerdem als reine Freifläche (wie auch jetzt) jedem zur Verfügung steht. Mit seiner ovalen Ausrichtung orientiert sich der Platz und die ihn umgebenden Kieze an der Grundstruktur der bestehenden Hangars. Diese können auch, soweit denkmaltechnisch möglich, in die Neubaupläne einbezogen werden und eventuell als Wohnungen, Veranstaltungsort oder Geschäftsstandorte dienen.

Der Vorteil dieser Bebauung ist die Schließung eines prinzipiellen "Unplatzes", der umgeben scheint von verschiedenen Kiez- und Siedlungsenden, eine Sammlung von Sackgassen. Die Bebau-



skizze: hew 2017

ung wäre eine Weiterentwicklung und städtische Verknüpfung über zukunftsweisende Neubaukieze und einen großen zentralen Platz, der als Freiraum für die gesamte Bevölkerung dient, wie dies bereits jetzt sichtbar ist.

Dieser Kiez, der eine Art Schlüsselfunktion für die gesamte südliche Stadt hat, soll auch verkehrtechnisch Modellcharakter haben: Es könnte eine Straßenbahn geben, die diese Stadtviertel abfährt und gleichzeitig den Kiez mit der U-und S-Bahn verbindet. Dadurch könnte der Kiez autofrei bleiben und nur den Lieferverkehr zulassen

Berlin ist eine Stadt, die stolz sein kann auf ihre überproportionale Menge an Grün. Unter bestimmten Prämissen sollte man Abstriche machen können, zugunsten einer großen, sozialen und zukunftsweisenden Entscheidung, im Sinne der großen Stadterweiterung vor hundert Jahren.

HEW, Berlin 2017

Einzelausstellungen

2023 2022	Stop & Go,(m.Gustav Kvaal) Bodø Kunstforening Påstand & Dementi, Oppland Kunstsenter, Lillehammer
2019	Hardangerakademiet, Jondal Elementar Geografi, Bærum Kunstforening Trace and Ceiling, O Gallery (m. Eva Grøttum), Teheran Galerie Greulich (m. Heike Schmitz) Frankfurt Buchmesse
2018	Sjø Land, (m. Heike Schmitz) Edvard Munch Haus, Warnemünde
2016	Die Zeit, Künstlerhaus Frise, Hamburg Sjø – Land, Galleri Breivika, Harøy Om Tid, Rom 8, Bergen Zeichen, Hilgemann Projects, Berlin
2014 2013	Sjø Land (m. Heike Schmitz) Oseana, Os kommune Dish-Horizon, (m. Paul Scott), ROM 8, Bergen Galerie Kai Hilgemann, Berlin
2011	30 Jahre Druck, Galerie Kai Hilgemann, Berlin. Kat.
2009 2008	Bausatz, Galerie Kai Hilgemann, Berlin Naust, Aalesunds Kunstforening (m. Tone Avenstroup)
2000	Prosjektstøtte fra Norske Grafikernes Fond
2005	Feger, Wspolczesny Theater, Szczecin, PL
2004	teil : zeit , Galerie Kai Hilgemann, Kat.
2003	Galleri Uffizi (m.E.Grøttum), Høvik Bad, Bærum Camera, Kunstforening Grimstad, Kortfilmfestivalen,
2001	Fishermen's, Galerie Kai Hilgemann, Berlin Kombinat, Herrenhaus Edenkoben
2000	Zuschnitt, Galerie Kai Hilgemann, Berlin Vestfold Kunstnersenter Haugar (m.L.M.Larsen) Tønsberg, kat. Galerie U Kamene, Cheb, CZ

1999	Städt. Galerie Lüdenscheid (m. L.M.Larsen) Rohbau, Kunstforeningen Stavanger Utredning, Galleri LNM, Oslo
1998	Ekofisk og Tørrfisk, Kunstnersenter Møre og Romsdal, kat. Vakeprojekt auf dem Moldefjord, Galleri Barbara, Sunndal.
1997	Galerie Zellermayer, Berlin, kat. Kulturviertel Kiel
1996	Galleri Færgegaard, Møn, DK
1994	Kunsthistorisches Institut, Bonn
1993	Kunstverein Konstanz
1992	Parløp, Kunstnersenter Møre og Romsdal, kat.
1991	Bausatz, Galerie Maier-Hahn, Düsseldorf
1989	Museum zu Allerheiligen, Kunstverein Schaffhausen, kat. Vær og Vind,(m.L.M.Larsen),Goethe-Institut, Oslo
1988	Die Belegschaft, Galerie Maier-Hahn, Düsseldorf, kat.
1986	Titanic, WISSARTH, Berlin Quere Wege I (m. R.Spak), WISSARTH, Berlin
1985	Standbild (m. L.M.Larsen), WISSARTH, Berlin, kat. Galerie Zellermayer, Berlin
1982	Galerie Pohlmann, Berlin
	Gruppenausstellungen
2023	Berlin, Berlin, Hilgemann Pojects
2022	Wild at Art, Hilgemann Art, Berlin Høstsalongen, Haugesund Kunstmuseum
2021	Høstsalongen, Haugesund Kunstmuseum
2020	RK Galerie, Berlin
2019	HIT, Haugesund Acker, Atelierhaus Berlin
0040	
2018	Festspela Heidal

2017	Offen, Atelierhaus Ackerstrasse Sorsi Corti, Palermo Galerie Bernard Plasse, Marseille Last Minute, Künstlerhaus Frise, Haus der Poesie, Galerie Maniere Noire, Berlin Kortfilmfestivalen Grimstad, Manteuffel
2016 2015	Nordisk Panorama, Malmö, Manteuffel Bomuldsfabriken Kunsthall, Arendal, Manteuffel Fertig, Künstlerhaus Ackerstrasse, Berlin NoOsphere Gallery, New York Wegbegleiter, Kulturmühle Perwenitz NBK-stipendutstilling
2014 2013	By the Way, Edvard Munch. Haus, Warnemünde Møllendal, Rom 8, Bergen Kortfilmfestivalen, Short Trip sculpture network, Galerie Flierl, Berlin Small is beautiful, Galerie Kai Hilgemann, Berlin
2012 2011 2010	Wer zu spät kommtRom 8, Bergen Pl, die Verwandlung des Kreises, Drostei, Pinneberg Galerie Kai Hilgemann Schaulager, Galerie Kai Hilgemann
2009 2008	Art Karlsruhe, Gal. Hilgemann Gartenmöbel,
2007	Kunstpreis Holzschnitt, Kunstzentrum Ludwigsburg Works on paper, Galerie Kai Hilgemann, Berlin Linolschnitt Heute, Städt. Galerie Bietigheim-Bissingen
2006 2005	Galerie Kai Hilgemann; Berlin Tiden på Vega kortfilm som gjesteutstiller (H.Hauan-Johnsen) Sogn og Fjordane Kunstmuseum Printed Matter, Galerie Kai Hilgemann

2004 2003	Galerie Kai Hilgemann, Berlin Galerie Kai Hilgemann, Berlin Galerie Bleibtreu, Berlin GEHAG-Forum, Berlin
	Natur-Kunst-Natur, Holzbildhauer-Symposium, Kreismuseum Syke
	amort, symposium. interdisziplinär kunst, Schloss Bröllin Harakiri Bay, Kunsthaus Hamburg
	Galerie Kai Hilgemann, Berlin
	Künstlerknöpfe, Städtische Galerie Lüdenscheid
2002	Kein Strich zuviel, Städt. Galerie Lüdenscheid, Kat.
	Künstlerhaus Weidenallee, Hamburg
2001	Aerotektura, Wasserspeicher Prenzlauer Berg, Berlin,
	Linien, Galerie Kai Hilgemann, Berlin
0000	Linolschnitt Heute V, Städt. Galerie Bietigheim-Bissingen,
2000	Kunst und Raum, Gal.Kai Hilgemann, Berlin
1999	Wasser, Wale, Wind, Galerie Kai Hilgemann, Berlin Art at the turn of the century, Gal. Kai Hilgemann, Berlin
1998	Gesellschaft für Gegenwartskunst, Augsburg
1996	Henning Bilderschau, Berlin
1990	Kunstnersenter Møre og Romsdal, Molde, N
1995	X-der andere Raum, Basel
1000	Galerie Zellermayer, Berlin
1994	Artothek Masserberg
1993	Galerie Zellermayer, Berlin
	Galerie Apold, Freiburg
1992	Galerie Braun, Lörrach
1988	Avsluttningsutstilling WISSARTH, Berlin
1987	Aus den Städten, Kunstpalast Düsseldorf, Kat.
	Museum van Bomel – van Dam, Venlo, NL

1986	Circustante Aria, WISSARTH, Berlin Kunstamt Wedding, Berlin, Kat. Neue Bahnen – Altes Kreuz, WISSARTH, Berlin, Kat. Centrum voor hedendaagse kunst, Eindhoven, NL
1985	Luitpoldbad, Bad Kissingen, Kat. Aktuelle Skulptur, Galerie Zellermayer, Berlin Flüchtige Kunst, Eissmposium m.d. Künstlergruppe LAMBRETTA, Oslo
	Der Baum, Kunstverein Heidelberg, Stadtgalerie Saar brücken, Kat.
	Der Rote Kanal, WISSARTH, Berlin, Kat.
	Ikarus, Neue Gesellschaft für Bildende Kunst, Berlin, Kat. Art Cologne
1984	Åpningsutstilling WISSARTH, Berlin
	Galerie Zellermayer, Berlin Art Cologne
1983	Forum Junge Kunst; Mannheim, Baden-Baden, Stuttgart
	Galerie Zellermayer, Berlin Grosse Düsseldorfer Kunstausstellung
1982	Art Cologne UKS, Oslo
1902	UNO, USIU

Sammlungen

Berlinische Galerie, Berlin
Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt
Norsk Kulturråd
Neuer Berliner Kunstverein
Sammlung Landesbank Berlin
Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kunstmuseum Reutlingen
Museum van Bomel_van Dam, Venlo, NL
Herzog Anton-Ulrich-Museum, Braunschweig
Sandøy Kommune
Städtische Galerie Lüdenscheid
Museum Weserburg, Bremen

layout, fotos: herbert eugen wiegand

auflage: 300 ex

hewiegand@gmail.com

http://hewiegand.com